

Zur Geschäftslage.

[2305.]

Wer das geschäftliche und productive Leben unsrer Nation in letzter Zeit mit Aufmerksamkeit verfolgt hat, wird sich der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß die wirthschaftliche Krisis, in der seit einer Reihe von Jahren Gewerbe und Handel darniederliegen, ihr letztes Stadium erreicht hat, und daß sie bereits einer günstigeren Epoche Platz zu machen beginnt. Nicht nur in einigen Zweigen des Großgewerbes — wie in der Montanindustrie, deren Aufschwung offenbar —, in allen Industrien, im Handel und Verkehr mehrten sich die gewissen Zeichen einer noch langsamen, doch stetigen Wendung zum Bessern. Die reger werdende Nachfrage nach allen Erzeugnissen der Gewerbe, Künste und Wissenschaften bekundet wieder ein frischeres Pulsiren aller Kräfte; die Folgen unseliger Ueberproduction schwinden, und neue Absatzwege werden sich, Dank der würdigen Vertretung auf heimischen und überseeischen Ausstellungen, dem deutschen Markt eröffnen. Alles dieses deutet mit Bestimmtheit darauf hin, daß wir nunmehr wieder einer besseren Zeit entgegengehen.

Schwerlich dürfte sich deshalb so bald wieder ein Zeitpunkt finden, der so wie der gegenwärtige zur Begründung oder Erwerbung eines eigenen Geschäfts geeignet wäre. Denn noch sind, der kaum überwundenen traurigen Epoche entsprechend, die Preise aller Objecte tief herabgedrückt, während andererseits die sicher und nahe bevorstehende bessere Zeit dem Käufer die günstigsten Chancen eröffnet. Herren, die im Besitze genügenden Capitals und der nöthigen Kenntnisse sind und die den Wunsch eigener geschäftlicher Etablirung hegen, werden diesen außerordentlich günstigen Zeitpunkt nicht unbenuzt vorübergehen lassen.

Durch besondere Verhältnisse ist es mir gestattet, eben solchen Herren mit dem Nachweis gediegener, wohlfundirter Geschäfte in coulantester Weise zu Diensten zu sein. Einige durch mich unter der Hand erfolgte Geschäftsverkäufe und die darauf hin mir gewordenen weiteren Aufträge veranlaßten mich, der Vermittlung buchhändlerischer Geschäfts-An- u. Verkäufe meine ganz specielle Beachtung zuzuwenden. Die steigende lebhaftere Inanspruchnahme von beiden Theilen — Käufern und Verkäufern — bewies nicht nur die Zweckmäßigkeit, ja, die Nothwendigkeit einer solchen centralen Vermittlung, sie gab derselben zugleich einen Umfang, der mich in den Stand setzte, allen und den verschiedensten Anforderungen betreffs des Kaufs-Objectes in weitgehendstem Maße zu entsprechen.

Und diese Vortheile der Vermittlung, deren richtige Erkenntniß eine so rege Benutzung zur Folge hatte, sind in der That für beide Theile von gleich großer Bedeutung. Der Verkäufer ist der peinlichen Nothwendigkeit überhoben, sich und sein Geschäft zu exponiren, die internen Verhältnisse desselben der Oeffentlichkeit preiszugeben und seine Firma durch wenig ernst gesinnte oder indiserete Reflectenten in Mißcredit bringen zu lassen. Die Gewissenhaftigkeit meiner Vermittlung gibt dem Verkäufer die Sicherheit, daß sein Geschäft nur solchen Kauflustigen offerirt und nur solchen gegenüber erörtert wird, die mit der reellen Absicht des Erwerbs auch die nöthigen Kenntnisse und Mittel in ausreichendem Maße besitzen. Auch der bei weitem umständlichste und zeitraubendste Theil der Correspondenz bleibt ihm erspart. Die Käufer ihrerseits haben die

Gewißheit, daß ich bei der großen Auswahl der mir zum Verkauf übergebenen Geschäfte jedem billigen Wunsche betreffs Umfang, Werth, Richtung, Lage u. c. der zu erwerbenden Handlung Rechnung tragen kann, wie ihnen andererseits nur solche Offerten unterbreitet werden, die den fixirten Bedingungen thunlichst entsprechen. Auch ihnen bleibt dadurch jede unnütze Weitläufigkeit erspart.

Durch den umfangreichen Zusammenfluß von Angebot und Nachfrage habe ich Kenntniß sowohl von Verkaufsobjecten wie von Reflectenten, die, weil sie sich der öffentlichen Bewerbung entziehen, weder dem Käufer noch Verkäufer durch directen Verkehr bekannt werden.

So ermöglicht diese centrale Vermittlung, die mir einen erweiterten Gesichtskreis verschafft, ein sicheres Verfahren und schnellere Erfolge. Und auch dieser Umstand sowie der, daß gerade die Vermittlung besonders geeignet ist, die oft schroffen Gegensätze in den Ansichten zu mildern und auszugleichen, wird noch wesentlich ihre Benützung empfehlen. Ein Hinweis auf die lebhaftere Inanspruchnahme meiner Dienste, auf das eigene Interesse enthebt mich der Nothwendigkeit, besonders zu bemerken, daß von mir allen Aufträgen strengste Discretion zutheil wird.

Berlin, im Januar 1880.

Elwin Staudé.

[2306.] Bei Vorauszahlungen auf den Meh-Saldo vergüten wir, außer dem Mehagio, 5% Zinsen pro anno.

Wir müssen jedoch bedingen, daß diese Zahlungen, wenn in Papiergeld, dann in Preussischen oder Reichsbank-Noten gemacht werden und direct, nicht durch Commissionär, erfolgen.

Vielefeld und Leipzig, Januar 1880.

Belhagen & Klasing.
Dahrem-Expedition.

Zur Beachtung

für Buchhandlungen u. Antiquariate!

[2307.]

Diejenigen Firmen, welche

Antiquarische Theater-Kataloge

(Verzeichnisse ihres antiquarischen Bücherlagers an Theaterstücken u. c.) edirt haben, werden um directe recht baldige Zusendung derselben gebeten an die Kosterlich'sche Buchhandlung in Görlitz.

Katholische Gebetbücher

[2308.] eigenen Verlages in größter Auswahl der Texte und Einbände empfehle zu billigen Preisen (farbige Lederbände mit Hochpressung und Kanteneinfassung von 1 M. 70 $\frac{1}{2}$, Sammtbände mit Kanteneinfassung von 2 M. 80 $\frac{1}{2}$ an) und stehen Kataloge, sowie Auswahl- und Ansichtszendungen gern zu Diensten. In Commission kann ich gebundene Bücher nicht liefern.

Franz Stein in Saarlouis.

Redaction gesucht.

[2309.]

Ein Redacteur mit genanntem Namen, auch als Schriftsteller bekannt, dessen redactionelle Leistungen aussergewöhnliche Anerkennung fanden, wünscht die Red. eines hervorragenden belletr. Organs oder eines bedeutenden Feuilletons zu übernehmen. Offerten gef. unt. R. S. 14. nimmt die Red. d. Bl. entgegen.

[2310.] Meiner 14 Tage vor Weihnachten an eine größere Anzahl von Firmen durch directe Postkarte gerichteten

Bitte um directe Remission

des Damenalmanach für 1880 „unter Portobelastung“ ist in so wenigen Fällen entsprochen worden, daß ich mich hierdurch zu der Erklärung genöthigt sehe,

daß ich Remittenden hiervon von den betreffenden Handlungen von jetzt ab unbedingt zurückweisen und lieber jede Verbindung mit denselben für immer abbrechen werde, als solche Rücksichtslosigkeiten stillschweigend hinzunehmen. — Zur Festzeit mußte ich Hunderte von Bestellungen abweisen, zur Ostermehzeit sind die Remittenden für mich Maculatur.

Diejenigen Handlungen, welche die betreffende Aufforderung nicht erhielten, würden mich durch umgehende Rücksendung der à cond. erhaltenen u. noch nicht abgesetzten Exemplare dankbarst verpflichten.

Berlin, 7. Januar 1880.

Gaude & Spener'sche Buchhandlung
(F. Weidling).

Berleger und Drucker der diesjährigen carnevalist. Literatur als: Zug-Programme, Carnevalszeitungen, Festreden und Ansprachen des Prinzen Carneval, Gedichte, Tafellieder, Narrenreden u. c.

[2311.] werden gebeten, mir Offerten zu machen. Es genügen mir 1 bis 2 Exemplare, wenn auch ramponirt.

Fr. Bartholomäus in Erfurt.

[2312.] Die Kosterlich'sche Buchhandlung in Görlitz sucht und erbittet Zusendung direct:

Antiquarische Theater-Kataloge.

F. A. Brockhaus'

Sortiment und Antiquarium
in Leipzig

[2313.] empfiehlt sich zur schnellen Besorgung ausländischer Bücher u. regelmäßiger Lieferung von Zeitschriften.

[2314.] **A. Weger's**
Atelier für Stahl- u. Kupferstich,
Stahl- u. Kupferdruckerei.
Leipzig, Lindenstr. 6.

Haendcke & Lohmkühl

[2315.] **in Hamburg.**
Auslieferung
nur

in Leipzig durch Herrn Rob. Friese.

Buchhändler-Strazzen-Papiere,

[2316.] Auslieferungs- u. Cassabücher-Formulare in den praktisch bewährtesten 10 Sorten und handlichsten Formaten (auch gebunden) bringe in empfehlende Erinnerung.

Robert Hoffmann in Leipzig.

Restauflagen und Partien

[2317.] gangbarer Bücher kauft zu angemessenen Preisen stets pr. Casse

L. M. Glogau Sohn
in Hamburg, gr. Burstah 23.